

Orsoyer Rheinbogen News



Nr. 6 / Oktober 2017

Nachrichten vom LIFE+ Projekt

„Orsoyer Rheinbogen im Vogelschutzgebiet Unterer Niederrhein“



Alle Erdarbeiten abgeschlossen

Zum Herbstanfang war uns das Wetter hold und auch Vater Rhein tat durch seinen derzeit niedrigen Wasserstand das Seinige, um uns die Arbeit leicht zu machen. Rechtzeitig vor dem Eintreffen der ersten arktischen Gänse und anderer Wintergäste und Durchzügler konnten die letzten größeren, mit Erdbewegungen verbundenen Maßnahmen zügig umgesetzt werden. Und so war es Mitte Oktober vollbracht: Die restlichen fünf geplanten sowie zwei zusätzliche Blänken (s. Seite 2) waren fertig gestellt.

Die NATO-Straße vor (oben) und nach (Mitte) der Entsiegelung. Hier soll ein Hochstaudensaum (unten) entstehen.



Insgesamt 17 verschieden große und unterschiedlich geformte Senken sind damit im Projektgebiet verteilt. Sie sorgen für ein abwechslungsreiches Geländerelev und bieten feuchte bis schlammige, vorübergehend Wasser führende Kleinbiotope, die für unsere Zielarten so wichtig sind. Nach wie vor können und müssen sie dabei auch landwirtschaftlich genutzt werden.



In der gleichen Bauphase wurde die ehemalige NATO-Straße teilweise entsiegelt. Dadurch ist eine sehr flache Wanne entstanden, in der sich schon beim nächsten Hochwasser Sedimente ablagern werden. Dieser nährstoffreiche Schlamm wird von Stauden und Gräsern spontan besiedelt, wodurch sich ein nasser röhrichtartiger Saum entwickeln wird.

Solche Hochstaudensäume gehören zu den geschützten FFH-Lebensraumtypen. Hierfür typische Pflanzen sind beispielsweise der Blutweiderich, das Mädesüß und der Wasserdost.

So haben wir „nur“ ein paar Steine aus dem Weg geräumt - den Rest erledigt die Natur!

www.orsoyer-rheinbogen.de



Flecki die Forschungskuh - Effizienzkontrolle Teil I

Fester Bestandteil eines LIFE + Projekts sind stets auch Untersuchungen, die dokumentieren, ob die anvisierten Ziele durch die umgesetzten Maßnahmen erreicht wurden. Vieles passiert nicht von heute auf morgen, aber erste Ergebnisse sind oft bereits während der Projektlaufzeit vorzuweisen.

In den Orsoyer Rheinbogen News Nr. 4

hatten wir über die Hudebeweidung berichtet und auch den

GPS-Logger erwähnt, den eine der Kühe als Halsband trägt. In ein entsprechendes Programm eingelesen, zeigen uns die aufgezeichneten Daten genau, wie sich das Tier bewegt hat. Es ist gut zu erkennen, dass vor allem die offenen und halboffenen Bereiche von der Herde besucht werden. Durch die Beweidung wird hier der offene Charakter erhalten, während der Auwald seltener betreten wird und damit keine Beeinträchtigungen durch Fraß oder Tritt zu befürchten sind.

Neue Blänke nach dem Hochwasser.



Budget erlaubt Zusatzmaßnahmen

Wie im letzten Newsletter bereits angekündigt, konnten wir unsere Schutzmaßnahmen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten auf eine weitere Fläche ausdehnen. Dank guter Haushaltsplanung war das Projektbudget mit der Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen noch nicht aufgebraucht. Wir konnten auf einer weiteren Fläche nicht nur 2 zusätzliche Blänke anlegen, sondern auch 6,8 ha derzeit artenarmes Grünland durch regionales kräuter- und gräserreiches Saatgut optimieren.

Für die grünlandvogelgerechte Bewirtschaftung unserer Weiden werden wir außerdem noch in diesem Jahr Wasserbüffel anschaffen. Sie sollen u. a. dafür sorgen, dass Blänke und Gewässerufer nicht verbuschen. Mit ihren Hinterlassenschaften fördern sie außerdem eine reiche Insektenwelt – Nahrungsgrundlage für viele unserer Zielarten.

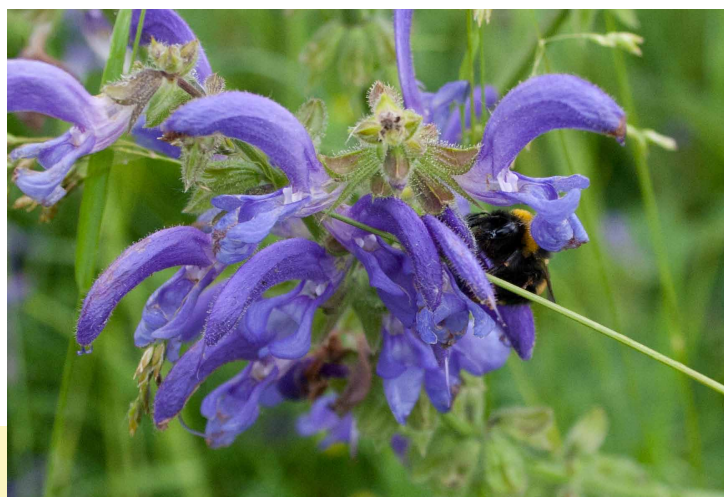
Flecki und ihre Herde auf der Hudefläche.



Auen-Fachtagung im November 2017

Im Zuge unseres Projektes wurde uns immer wieder bewusst: Die Flussaue steht im Zentrum verschiedenster Interessen. Landwirtschaft, Kiesabbau, Forstwirtschaft, Freizeitnutzung und Tourismus, Hochwasserschutz sowie Natur- und Artenschutz sind dabei die Hauptanliegen. Es gibt zahlreiche Vorstellungen davon, wie eine Aue aussehen kann. Deshalb sollen auf einer Fachtagung unter dem Titel „Welche Aue hätten S´ denn gern?“ Erfahrungen aus verschiedenen Auenprojekten vorgestellt werden und über die dahinter stehenden Wunschbilder einer Aue diskutiert werden.

Der Wiesensalbei lockt Hummeln an.



Die **Fachtagung** findet **am 15. und 16.11.2017 in Rheinberg** statt. Weitere Informationen, das Tagungsprogramm sowie Hinweise zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage, telefonisch unter 02 81 – 9 62 52 14 oder per Email unter [traill\(at\)bskw.de](mailto:traill(at)bskw.de).

www.orsoyer-rheinbogen.de



Biologische Station im Kreis Wesel e.V.
Freybergweg 9 · 46483 Wesel
Tel. 02 81 - 9 62 52 0

